

Inhalt

1. Teil: Vom Mikroskop zur Leica

Geleitwort	8	Ein Unternehmer mit Herz und Visionen	
<i>Andreas Kaufmann</i>		Knut Kühn-Leitz	14
Vorwort	10	Elternhaus und Ausbildung	14
<i>Knut Kühn-Leitz</i>		Teilhaber am väterlichen Unternehmen	18
		Oskar Barnack und Max Berek	21
		Alleininhaber der Leitz-Werke	26
		Leitmotive seines unternehmerischen Handelns	27
		Risiken der Einführung eines neuen fotografischen Systems	29
		<i>Knut Kühn-Leitz und Ulf Richter</i>	
		Verlust der Absatzorganisation auf großen Exportmärkten	29
		Zeiss beherrscht den europäischen und Kodak den amerikanischen Kameramarkt	30
		Erfolglose Stehbildkameras für Kinofilm	36
		Test der ersten Barnack-Kameras	40
		Nur begrenzt verwendbares Aufnahmematerial	42
		Die Hyperinflation vernichtet die Geldvermögen	46
		Leitz fehlt die Vertriebsstruktur für Amateurkameras	48
		Widerstand gegen die neue Vergrößerungstechnik	49
		Allen Problemen zum Trotz: „Ich entscheide hiermit: Es wird riskiert“	50

Die Leica setzt sich langsam durch	58	Die Leica Schule – Kompetenz-Zentrum für Anwendungstechnik und Schulung	94
<i>Heiner Henniges</i>		<i>Günter Osterloh</i>	
Neue Zielgruppen erfordern neue Vertriebswege	58	Beratung und Training bei Leitz in Wetzlar	94
Der Fotohandel zögert – einige erkennen den neuen Trend	60	Laborarbeit perfektioniert das Bild	95
Innovationen in schneller Folge	62	Basis für eine neue Existenz	98
Unwägbarkeiten des technischen Fortschritts beim Aufnahmematerial	64	Ein Team für angewandte Kleinbildfotografie	100
Rasante Weiterentwicklungen der Leica	65	Heutiger Name: Leica Akademie	100
Großformatige Abzüge vom kleinen Negativ	66	Eine großartige Karriere dank Leica Schule	102
Kleinbildprojektion auf großer Leinwand	68	Als Expertin nicht zu ersetzen	103
Neue Kameramodelle mit Wechselobjektiven	68	Die neue Generation von Fotoreportern favorisiert die Leica	103
Die Leica erobert einen Platz in der Geschichte der Fotografie	70	Ein Fotolabor für Bildjournalisten	108
Der wirtschaftliche Erfolg der Leica	72	Die Leica wird zur Ikone der Fotografie – ihr Name zur weltbekannten Marke	109
Das Kleinbildformat erobert neue Felder der Fotografie	76	<i>Günter Osterloh</i>	
<i>Hans-Günther von Zydowitz</i>			
Neues Zeitalter der Mikrofotografie	76	Das Kleinbild gewinnt an Dominanz	109
Die Leica prägt den modernen Bildjournalismus	79	Der Name Leica wird fast zum Gattungsbegriff	110
Die Leica – zuverlässiger Begleiter auch bei extremen Einsätzen	84	Bildleistung, Schulung und Literatur beweisen Kompetenz	110
Tierfotografie in freier Wildbahn	86	Die flexible Kamera als Zeuge der Zeit	114
Sportfotografie – im Banne der 1/1000 Sekunde	88	Wechselobjektive bieten neue Gestaltungsmöglichkeiten	114
Die faszinierende Welt der Tiefen der Meere	90	Ein komplettes System für Aufnahme und Wiedergabe	114
Das Fotografieren aus der Luft	92	Die Fotografie wird farbig	118
		Das Vorbild heißt Leica	118
		Der Produktnname wird zur Marke	120

2. Teil: Ein Unternehmer mit Zivilcourage

		Die Hilfeleistungen von Ernst Leitz 1933 bis 1945	
		Eine Einordnung	217
		<i>Bernd Lindenthal</i>	
Der lange Kampf mit den Nationalsozialisten	126	Etappen der Widerstandsbewertung	217
<i>Bernd Lindenthal</i>		Die Entdeckung des Helfer- und Rettungswiderstandes	217
Gegen die Schwarze Reichswehr	126	Späte Würdigungen	218
Linksliberales Netzwerk	128	„Manchmal war die einzige Art, in der Deutsche ihre Opposition ausdrücken konnten, einem Juden zu helfen“ (Leo Baeck)	220
Hilfe für Familie Heuss	128	Das persönliche Risiko	221
Vertrauensvotum für Ernst Leitz	130	Die Zivilcourage von Ernst Leitz	221
Frühe Bedrohung	131	Vergleich mit Oskar Schindler	222
Hilfe für Juden	131	... sich dem Bösen nicht beugen	223
Der Druck auf Ernst Leitz wächst	132	Man hatte eine Wahl	223
KZ-Haft wegen Empfehlungsschreiben für Juden	132		
Die Macht der Gestapo	135		
Noch 1943: Fluchthilfe für eine Jüdin	136		
Gestapo-Haft für Tochter Elsie	140	Die Leitz-Werke im Zweiten Weltkrieg	224
Das Schicksal von Hedwig Palm und Leni Irle	141	<i>Heidi Trabert</i>	
Vor dem Parteigericht	143	Keine Entscheidungsfreiheit bei öffentlichen Aufträgen	224
Der lange Kampf hat Spuren hinterlassen	144	Die Rolle der deutschen Industrie im Zweiten Weltkrieg	224
		Zwangswise Militäroptik statt Leica Kameras	226
New York: Der rettende Hafen für Viele	146	Die Unternehmer als Befehlsempfänger	226
<i>Knut Kühn-Leitz</i>		Menschliche Verluste	226
Der Börsencrash von 1929 löst eine lang anhaltende Depression aus	146	Einsatz von Zwangsarbeitern	226
Die Leica erobert auch den amerikanischen Markt	148	Angriff auf die Leitz-Werke	227
Die Probleme jüdischer Einwanderer	148	Untertagefertigung am Ende des Krieges	227
Ein ehemaliger Flüchtling hilft Flüchtlingen	152	Konfiskatorische Steuern zur Finanzierung des „Totalen Kriegs“	228
„Tue Gutes und sprich nicht darüber“	156	<i>Ein erfülltes Leben</i>	
<i>Frank Dabba Smith und Heidi Trabert</i>		<i>Knut Kühn-Leitz</i>	
			230

Anhang

Anmerkungen	236
Anlagen	244
Literatur	277
Die Autoren	277
Bildnachweis und Dank des Herausgebers	280